

# Schubert verzieren

Im Jahr 1991 haben **Christoph Prégardien** und **Andreas Staier** mit der „Schönen Müllerin“ zum ersten Mal ihre Schubert-Kompetenz auf Tonträger dokumentiert. Über ihre neueste Auseinandersetzung mit Schubert-Liedern, dem jetzt auf CD erschienenen „Schwanengesang“, sprachen sie mit Stephan Schwarz.

Herr Staier, Sie musizieren seit langer Zeit mit Christoph Prégardien zusammen. Wie würden Sie die Vorzüge seiner Stimme beschreiben?

**Andreas Staier** Christophs Stimme hat eine bestimmte Süße, ohne schmalzig zu sein. Sie ist nicht eine von den ganz hohen Tenorstimmen, eher barito-

nal eingefärbt. Das andere, was mir ganz wichtig ist, ist, dass Christoph wirklich sprechen und erzählen kann. Es geht bei Sängern nicht nur darum, dass jemand schöne Töne produziert, sondern auch, dass die sprachliche Botschaft und die rhetorische deutlich werden. Der Sänger muss eine Geschichte erzählen.

Und nun die Frage andersrum: Herr Prégardien, was schätzen Sie an dem Pianisten Andreas Staier?

**Christoph Prégardien** Mich fasziniert die Art, wie er an Musik herangeht, wie er mich dazu bringt, aus meiner natürlichen Bequemlichkeit auszubrechen. Ich brauche Leute, die mich anspornen und

Foto: Challenge/Sunny/Moon



**Auf Flügeln des Gesangs:** Das Duo Staier und Prégardien (r.) hat wieder zugeschlagen, dieses Mal mit dem „Schwanengesang“.

## CD-Hinweise

### Prégardien/Staier

**Schubert**, Die schöne Müllerin (1991); DHM/Sony CD

**Schubert**, Lieder nach Gedichten von Friedrich Schiller (1992);

DHM/Sony CD

**Schubert**, Lieder nach Gedichten von Johann Wolfgang von Goethe (1994);

DHM/Sony CD

**Schubert**, Winterreise (1996); Teldec/Warner CD

**Beethoven, Krufft, Lachner**, Lieder (1999); Teldec/Warner CD

**Brahms**, Die schöne Magelone; Senta Berger (2000); Teldec/Warner CD

**Schubert**, Lieder nach Mayrhofer (2001); Teldec/Warner CD

### Prégardien/Gees

**Mahler**, Lieder eines fahrenden Gesellen (1999);

Hänssler/Naxos CD

**Schumann**, Liederkreis op. 24 (2000);

RCA/Sony CD

**Schumann**, Eichendorff-Lieder (2005);

Hänssler/Naxos CD

**Schubert**, Die schöne Müllerin (2007);

Challenge/SM CD

### Neu

**Schubert**, Schwanengesang (2008);

Challenge/SM CD 608917229226



mir Widerstand entgegensetzen. Andreas habe ich es zu verdanken, dass ich die romantische Lied-Literatur aus einer anderen Perspektive kennen lernen durfte. Ich kannte sie damals, als das Angebot kam, mit ihm die „Müllerin“ auf dem Hammerflügel aufzunehmen, vor allem aus der Sicht der Interpretationsweisen der fünfziger, sechziger und siebziger Jahre – eben aus der Tradition des späten 19. Jahrhunderts. Über Andreas habe ich gelernt, mich der Musik Schuberts von der anderen Seite zu nähern. Also von der Barockzeit, von der klassischen Zeit, von Mozart und Beethoven.

AS Was ich noch sagen wollte: Christoph ist vor allem ein sehr guter Kammermusiker. Wenn man mit Leuten zusammenspielt, ist eigentlich nach fünf Minuten klar, ob es klappen wird oder nicht. Ich spüre, ob da jemand ist, der in meinem Sinne reagiert oder überhaupt mit mir zusammen reagieren kann oder ob sich die Impulse überkreuzen. Bei Christoph war es vom ersten Moment an so, dass ich dachte, das ist gut. Bei Sängern ist das nicht unbedingt durchgehend der Fall.

Qualität und Harmonie in der Zusammenarbeit bürgen für den Erfolg. Sie wurden schon damals für diese erste Schubert-Aufnahme mit Preisen geradezu überhäuft.

AS Ja, und dafür war es wahrscheinlich auch gut, dass wir mit der „Schönen Müllerin“ angefangen haben. Ich war mir damals nicht so sicher, ob man als erste Liedplatte den bekanntesten oder zumindest zweitbekanntesten Zyklus des gesamten Repertoires aufnehmen sollte. Dann dachte ich mir: „Take it or leave it. Es ist ja dann auch gut gelaufen.“

CP Was den Erfolg dieser Platte ausmachte, ist natürlich, dass es eine der ersten Aufnahmen mit Hammerklavier war. Zumindest war das die erste, die so ein bisschen größeren Aufruhr verursacht hat.

„Größerer Aufruhr“ ist jetzt sehr bescheiden gesagt.

CP Bescheiden oder nicht, auf jeden Fall war diese Aufnahme sehr wichtig für uns. Durch den Erfolg konnten wir weiter aufnehmen. Das Wichtigste ist ja, dass man den Leuten nicht sagt: „Ihr

müsst euch jetzt unbedingt den ganzen Schubert und das ganze frühe 19. Jahrhundert mit Hammerklavier anhören“, sondern dass man das als Klangeindruck zur Diskussion stellt und langsam im Publikum eine Sensibilität für verschiedene Interpretationsarten und verschiedene Instrumentarien weckt.

Sie wohnen beide in Köln. Treffen Sie sich regelmäßig zum Proben, sind Sie eine „Musiziergemeinschaft“, die sich hier im Haus von Andreas Staier trifft?

CP Wir haben uns immer über Projekte gefunden. Nach der „Müllerin“ Anfang der neunziger Jahre haben wir jährlich Produktionen gemacht, so dass wir in dieser Zeit ständig zusammengearbeitet haben. Nicht nur im Studio, wir haben auch Einladungen zu Konzerten bekommen. Wir haben immer versucht, dass wir Programme, die wir aufnehmen wollten, auch vorher im Konzert machen konnten. Denn so ein Liedprogramm – gerade bei unbekannten Sachen – braucht die Erfahrung vor Publikum.

AS Man muss ein Programm wenigstens zweimal im Konzert gemacht haben, bevor man es aufnimmt, denn es rückt sich manches erst dann zurecht,

wenn man es vor Publikum gespielt hat. Wie man die Reihenfolge am besten gruppiert oder dramatische Bögen herausarbeitet, kann man zu Hause im Kämmerlein nicht wirklich beurteilen.

**CP** Um auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen: Es gibt zwischendurch immer kleinere Löcher in der Zusammenarbeit, weil wir schon diese Perspektive der Konzerte und Aufnahmen brauchen. Unsere Kalender sind so voll, dass wir uns das wirklich lange im Voraus freihalten müssen. Wir hatten ja in den letzten vier, fünf Jahren keine Aufnahme gemacht. Jetzt fängt es Gott sei Dank wieder ein bisschen an, und ich hoffe mal, dass das auch weitergeht.

**AS** Der eigentliche Grund, dass wir uns heute hier treffen, ist, dass wir mal ein bisschen Literatur sichten wollten für ein Projekt, das als nächstes eventuell ansteht, aber noch nicht spruchreif und noch nicht verplant ist. Das ist jetzt keine Geheimniskrämerei, wir wissen es nur einfach noch nicht.

**CP** Wir haben uns in den letzten Monaten natürlich auf den „Schwanengesang“ konzentriert. Das ist die CD, die im Oktober bei Challenge herauskommt. Die Aufnahme ist ja jetzt (Ende Juli) gerade einmal drei, vier Wochen her, und das ist das erste Treffen seitdem.

„Schwanengesang“ klingt ja eher wie der Abschluss Ihrer Schubert-Periode.

**CP** Das ist nicht als Abschluss gemeint. Es gibt ja über 600 Schubert-Lieder, und wir haben vielleicht 70 aufgenommen. Es gibt darüber hinaus aber noch einiges Unentdecktes.

**AS** Das Angebot an erstklassiger Musik ist ja Gott sei Dank sehr groß. Natürlich ist es weder im Konzert noch auf einer CD ratsam, ausschließlich unbekannte Sachen zu spielen. Aber weil Lieder so kurz sind, ist man flexibler als ein Instrumentalsolist bei Sonaten, die 20 Minuten dauern.

Herr Prégardien, Sie haben ja auch viel mit dem Pianisten Michael Gees zusammengearbeitet. Wie ist es, wieder zurückzukommen zu Andreas Staier?

**CP** Ich habe mit Michael Gees schon 1984 musiziert. Das war übrigens ebenfalls die „Schöne Müllerin“. Ich finde es sehr bereichernd, wenn man Stücke mit wechselnden Partnern macht. Das ist immer wie ein Blutaustausch. Sich frisch zu halten ist eine große Aufgabe. Und dass Andreas und Michael vom Charakter und auch von ihrer musikalischen Herangehensweise an die Literatur so unterschiedlich sind, hat mir sehr viel gebracht.

**AS** Ich finde es auf jeden Fall gut, dass du – nachdem ich mir bereits seit fast 20 Jahren den Mund fusselig geredet habe – deine Zurückhaltung aufgegeben hast und jetzt sogar mit dem Verziern von Schubert-Liedern anfängst ...

# MARTIN STADTFELD DIE NEUE BACH-CD

**DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER, BUCH I  
LIMITIERTE ERSTAUFAGE MIT FAKSIMILE-DRUCK  
EINES NOTENBLATTS AUS DEM WERK**



## DIE BACH-KONZERTE

### 2008

- 11.11. Badenweiler
- 19.12. Wiesbaden, Kurhaus
- 23.11. Nürnberg, Opernhaus
- 30.11. Aachen, Eurogress
- 07.12. München, Prinzregententheater
- 11.12. Kaiserslautern, Fruchthalle
- 16.12. Stuttgart, Liederhalle

### 2009

- 07.01. Mannheim, Rosengarten
- 11.01. Essen, Philharmonie
- 28.01. Wuppertal, Stadthalle
- 05.02. Frankfurt, Alte Oper
- 12.02. Berlin, Philharmonie

Weitere Termine unter  
[www.martinstadtfeld.de](http://www.martinstadtfeld.de)